Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 27

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterrichts-Budget 63000 Fr. ober ben 12ten Teil ber Gesamtaus.

gaben bes Staates.

6. Angarn. Im Parlament kam bei Behandlung des Budgets für das Unterrichtswesen die Frage der konfessionnellen Schule zur Sprache. Einige Deputierte wollten eine Mehrung der Mittelschulen, andere eine mehrere Unterstützung der Primarschulen, und andere eine Berstaatlichung des Volksschulwesens. Zur Stunde sind die meisten Primars und Sekundarschulen durch die einzelnen Ronfessionen unterhalten. Und der Staat unterstützt sie, wann und wo er es nötig sindet. Das Ende des "Spieles" lautete auf Beibehaltung der konfessionellen Schulen, vorab verteidigt von Graf Andrassy und Graf Stefan Tisza.

7. Penischland. Die Haltung der "Frankfurter Schulzeitung" hat hübsch fein ein Spaltung im "paritätischen" Lehrerverein geschaffen. In 2 Artiteln nahm bie neue Rebattion Stellung gegen bie baprifchen Bifcofe, gegen bie tath. Presse, gegen das Zentrum und gegen kath. Ginrichtungen. Den 12. April ersuchten 50 tath. Lehrer, Mitglieder des Frankfurter Lehrervereins, ahnliche Ungriffe ju unterlaffen und ben Gefühlen fath. Lebrer Rechnung ju tragen. Antwort lautete ablehnend. Rach mehreren erfolglofen Berhandlungen tam bie Sache ben 17. Juni in einer Berfammlung zur Sprache. Rach 5stündiger Berhandlung, in ber die Sprecher ber 50 fich mannhaft verteibigt, murbe ber bayrischen Behrerschaft im Rampfe gegen die Bischöfe die Teilnahme bekundet, die Haltung ber "Frankfurter Schulzeitung" gebilligt und ber Schriftleitung ein Zutrauensvotum ausgestellt. Den 28. Juni traten nun 80 fath. Lehrer aus bem Frankfurter Behrerverein. Den wackeren Behrern gebührt alle Anerkennung für ihren Mut und ihre Charakterhaltung. Berufliche Organisation? Ja, aber unter voller Wahrung und Achtung ber fath. Weltauffaffung. — Es bessert in ben tath. Lehrertreisen. -

Pädagogische Chronik.

محمد بعد

St. Sallen. Der seit 1891 als Erziehungschef amtierende Herr Dr. Raiser ist aus Gesundheitsrücksichten von seiner Stelle zurückgetreten. Der Mann war personlich freisinnig, aber als Amtsmann gerade und gerecht, wie es einem Ehrenmanne ziemt. Das st. gallische Schulwesen verdankt speziell seiner Tattraft und seiner echten Toseranz den besonnenen und gesunden Fortschritt in den letten 20 Jahren. Und die Behrerschaft hat allen Grund, dem Leidenden einen sonnigen Bebensabend zu erbeten. Denn er wollte etwas für sie, und seine Energie erreichte etwas für sie. Auch unserseits dem einstigen Lehrer warmen Dank und frohen Bebensabend!

Būric. Gin neues Schulfach. Gin seitsamer Beschluß findet sich unter ben Verhandlungsgegenständen der Setundarschulpslege Tog. Sie halt namlich an dem Brauch fest, daß die Schüler der dritten Setundarschulklasse bei Hochezeiten und Beerdigungen das Glodengeläute besorgen. Danach ware also das

Glodenlauten in Tog ein obligatorisches Fach an ber Setundarschule.

Engern. Der Große Rat besprach eine Borlage betreff. Bau einer Turnballe für Die fantonalen Erziehungsanstalten in hobenrain. Bausumme 56 000

Fr. Ginftimmig genehmigt. -

Die Radikalen des Rantonsrates suchten unseren verehrten Bereinsprafis benten Erni aus dem Erziehungsrate zu bugfieren. Erni machte 77 Stimmen gegen 51, die auf Shuldirektor Egli fielen. —

Benf. Der Berein ber fantonalen Brimarlehrer befteht feit 5 Jahren und gablt heute 195 Lehrerinnen und 157 Lehrer. Er gab eben eine Brofchure

über sein Wirken beraus. Dermalen arbeitet er an ber Schaffung einer Behrerbibliothet und an bem Institute ber Rindergerichtshofe. —

Bern. Fraulein Deuvray hinterließ der Gemeinde Chevenez ein Legat von 20000 Fr. Aus den Zinsen muß der Unterhalt bestritten werden für Schwester oder Schwestern, welche die Rleinkinderschule leiten. —

Festin. Ueber die Schulbücherfrage fand im Großen Rate den 28. eine erste Redeschlacht statt. Fortsetzung den 10. Juli; es find roch viele Redner

eingeschrieben. -

Frenken. Gemisse Kreise erstreben eine "Reform" des Gymnasiums. Das Griechische soll fakultativ und das Lateinische soll eine Beschränkung ersahren. Als Ersah soll das Englische und Turnen in die Linie rücken. Warten wir ab, aber einen Fortschritt würde diese Art "Resorm" für das Volk der Dichter und Denker kaum bedeuten. Weniger Nobemacherei auf bem Schulgebiete, dafür aber tieferes Eindringen und konsequenterer Ausbau. Nur nicht immer was Neues und was Verstachendes. Nicht die variatio, sondern die Liefe sehlt.

Bapern. Der bekannte Lehrer-Resormer Beyhl in Würzburg nannte bie geistliche Schulaufsicht eine "unsittliche Einrichtung". Auf eine erhobene Klage gab die unterfrantische Kreisregierung Beyhl nenerdings einen ernsten Verweis mit Gintragung in die Qualifikationsliste, mahrend die Stadtschulkommission Würzburg keinen hinreichenden Grund zu disziplinarem Vorgehen gegen Beyhl fand. —

Italien. Der italienische Franenkongreß hat sich per Tagesorbnung gegen ben Religionsunterricht in ben Bolksschulen ausgesprochen. Zugleich verlangt er Abanderung des Artisels 1 der Staatsverfassung, welcher die kath. Religion als Staatsreligion proklamiert. — Das "fromme" Geschlecht! —

Japan. General Nogi, ber Helb von Port Arthur, wurde in seiner Heimatstadt zum Leiter ber Bolisschule erwählt. Der tüchtige Kriegsmann erteilt nun 10jährigen Knaben Unterricht. Durch diese Ernennung will wohl Japans Staatsverwaltung die Hochschung des Bolsschulunterrichtes martieren. —

Frankreich. Was in Frankreich heutzutage schon möglich ist! Der an einer französischen Staatsschule angestellte Lehrer Dasse in Montignac war von dem Zuchtpolizeigericht zu Nerac zu 16 Franken verurteilt worden, weil er mit einer Flinte auf eine Prozession geschossen hatte. Auf Anraten seiner vorgesetzten Behörde legte er Berusung ein und erzielte auch eine Freisprechung, die damit begründet wurde, daß "er nur eine antiklerikale Kundgebung beabsichtigt" habe. Das Gericht, das dieses "salomonische" Urteil fällte, ist das von Agen, der Heismat des Präsidenten Fallieres.

Frankreid. In Baris fand letter Tage ber erfte internationale Rongreß

für Rinbergerichtsbofe ftatt. -

Humor.

Vergeslichkeit. Ein sehr vergeslicher Professor, welchem seine Zerstreutbelt schon manchen Aerger eingetragen hatte, ließ einen Hauptfaulenzer seiner Rlasse auf den ersten Plat ruden. Doch beantwortete der also Hocherhobene eine nach turzer Zeit gestellte Frage mit gewohnter Dummheit, so daß der Professor ihn erzürnt anfuhr: "Was? Eine solche Antwort auf solchem Plate? Mensch, welches Rhinozeros hat denn die unverzeihliche Dummheit und dämliche Eselei verbrochen?" — Rleinlaut erwiderte der Verblüffte: "Sie, Herr Prosessor!"

Von unserer Krankenkasse.

Der Zeitraum vom 1. Jan. bis 30. Juni 1911 barf Semefterbericht. als ruhige, normale Beiterentwicklung unferer Rrantentaffe angefeben werben. Mit gewohnter Regelmäßigkeit laufen bie Monatsbeitrage per Ched beim orn. Berbandstaffier ein. Wenn auch die Neueintritte nicht mehr mit benjenigen in ber gleichen Spanne Zeit bes Borjahres Schritt zu halten vermochten, "tropfelte" both fortmabrend. Aufgefallen ift une einzig, baß fich ber Bumache nur aus einem Ranton refrutiert. Offenbar werben in ben andern Landes. gegenben bie Behrer nicht frant. - Rrantheitsmelbungen liefen 6 ein; im Intereffe ber Raffe und gur Freude ber betr. Batienten maren fie nur furge Beit unpaglich; es betraf Falle mit 8, 15, 30 ufm. Rrantheitstagen. Promptheit, die man fich bei unferm Berbandstaffier gewohnt ift, wurden die Rrankengelber (4 Fr. pro Tag) jeweils ausbezahlt. 218 Rrankeiten murben in ben ärztlichen Atteften genannt: Influenza, Armbruch, Gelenkrheumatismus, Bungenentzundung zc. In einem neueren Fall, ber fich auch ins zweite Semefter hineinzieht, kommt unsere Rasse mahrscheinlich erstmals in den Fall, das Maximum (90 Tage à 4 Fr. = 360 Fr.) zu bezahlen. Gerabe ba fühlt man fo recht ben unermeglichen Segen unserer Rrantentaffe. Früher ferngefund, jest von einem unbeimlichen Beiden beimgefucht, mabnt biefes Schicffal eines lieben Rollegen formlich zum Gintritt in unsere so eminent soziale Institution. Lehrer, bente an die Zufunft - forge für dich und beine Familie!

Literatur.

Literarischer Ratgeber für die Katholiken Deutschlands. IX. Jahrg. Preis 1 Mt. Jos. Röselsche Buchhandlung in Rempten. 201 Seiten.

In halt: 1. Alassiterlettüre und ihre Hilsmittel (P. Expeditus Schmidt und Max Behr), 2. Belletristik (Franz Herwig), 3. Aprik und Epos (Laurenz Riesgen), 4. Kunst (Konrad Weiß), 5. Musik (Dr. Eugen Schmitz), 6. Religibse und apologetische Literatur (Dr. Franz Keller), 7. Heiligenleben (P. Hilbebrand Bihlmeyer), 8. Philosophie (Dr. Max Ettlinger), 9. Geschichte (Dr. Martin Spahn, 10. Kirchengeschichte (Dr. Jos. Sauer), 11. Naturwissenschaften (Dr. W. B. Baum), 12. Länders und Bölkerkunde (Prof. H. Baur), 13. Soziale Literatur (Johannes Mumbauer), 14. Frauenscage (G. M. Hamann), 15. Jugendschriften (Elisabeth Nieland, Dr. Frz. X. Thalhoser und Stefan Reinke), 16. Allgemeine Nachschlagewerke und Nachlese.

Jeber der 16 Artifel ist mit einem Bilde geziert und bietet ein reichhaltiges Bücherverzeichnis. Der lettere Borzug ist sehr anerkennenswert. Uns personlich ist die Auffassung vieler Autoren des "Ratgebers" entschieden zu weitberzig. Wir anerkennen die große Arbeit, die im "Ratgeber" liegt, aber wir

finden bie Durchführung vom tath. Standpuntte aus anfechtbar.

Praparationen jur Behandlung von Leseftücken. Bon 3. Biner, P. Rern und G. Zeller. Bucheriche Berlagshandlung in Würzburg. 147 Seiten. Mt. 1.80.

Diese Praparationen sind von 3 aktiven Schulmannern nach den fünf normalen Stufen bearbeit und haben Lesestücke eines bestimmten Lesebuches (Fischer, Unterklassen-Lesebuch) im Auge. Das gibt ihnen in erster Linie einen bayerischen Spezialcharakter. Es kommen 85 Leseskücke zur Behandlung, von denen viele auch in schweiz. Lesebüchern enthalten sind. Die Behandlung verrät gediegene Praktiker. Wir empsehlen die Praparationen sehr, zumal sie durch die Ausgaben der sprachlichen Aus- und Durchbildung große Dienste leisten und religiöses Denken bekunden.